

Die Libellen (Odonata) der Sammlung GERNING

Malte Seehausen

Museum Wiesbaden, Naturhistorische Sammlungen, Friedrich-Ebert-Allee 2,
D-65185 Wiesbaden, <malte.seehausen@museum-wiesbaden.de>

Abstract

The Odonata of the collection GERNING – The Gerning collection of the Wiesbaden Museum is partly over 250 years old and one of the most important collections of the 18th century. Beside butterflies, beetles and other insects it contains also dragon- and damselflies. These were revised and catalogued. Altogether 92 individuals in 44 species could be assigned to the collection. Furthermore, there are 25 specimens in 13 species from Java collected by Ernst Albert Fritze, two *Sympetrum vulgatum* from an unknown collector (abbreviation "K") and one unidentified Aeshnidae larvae without label in this collection by mistake. In comparison to the 1830 committed catalogue (GERNING n.y.) there are 41 specimens of the Coll. GERNING missing.

Two males of *Uracis imbuta* (Burmeister, 1839) from Buenos Aires were certified according to the citation of RAMBUR (1842). Problems when dealing with historical references and collections are mentioned.

Zusammenfassung

Die teilweise über 250 Jahre alte Insektensammlung Gernings (nachfolgend als Coll. GERNING bezeichnet) des Museums Wiesbaden ist eine der bedeutendsten Sammlungen des 18. Jahrhunderts. Neben zahlreichen Schmetterlingen, Käfern und weiteren Insekten enthält sie auch Libellen. Diese wurden revidiert und katalogisiert. Es konnten 92 Exemplare in 44 Arten dieser Sammlung zugeordnet werden. Weiterhin beinhaltet die Coll. GERNING 25 Exemplare in mindestens 13 Arten aus Java von Ernst Albert Fritze, zwei *Sympetrum vulgatum* eines unbekanntes Sammlers (Kürzel „K“) sowie eine unbestimmte, nicht etikettierte Aeshnidae-Larve. Durch einen Zahlenabgleich mit dem 1830 übergebenen Katalog (GERNING o.J.) müssen 41 Exemplare der Coll. GERNING als verschollen gelten.

Der Fund zweier Männchen von *Uracis imbuta* (Burmeister, 1839) aus Buenos Aires wird im Zusammenhang mit der Beschreibung durch RAMBUR (1842) erläutert. Auf Probleme im Umgang mit historischen Sammlungen und Literaturhinweisen wird eingegangen.

Einleitung

Ein Großteil der Insektensammlung des Frankfurter Bankiers, Entomologen und Sammlers Johann Christian Gerning (1745-1802) wurde – durch Vermittlung Jo-

hann Wolfgang von Goethes (1749-1832) – im Jahre 1830 von seinem Sohn Johann Isaak von Gerning (1767-1837) an das 1829 gegründete Naturhistorische Museum Wiesbaden übergeben. Es handelte sich mit etwa 40.000 Exemplaren um eine der größten Insektensammlungen Europas des 18. Jahrhunderts.

J.C. Gerning sammelte bereits im Alter von 9 Jahren Schmetterlinge im Frankfurter Wald (SCHWARTZ 1871: 110) und unterhielt Kontakte in ganz Europa, um Exemplare für seine Sammlung zu erwerben oder einzutauschen.

Die früheste umfassende Beschreibung der Sammlung J.C. Gernings findet sich bei HÜSGEN (1790: 621). Dieser vermerkt, dass die Sammlung nach einem „Wiener System“ geordnet sei und es „...keine Frage bleybt, ob die größten Seltenheiten sich darunter befinden...“.

Unter anderem enthält die Coll. GERNING Schmetterlinge von Maria Sibylla Merian (1647-1717) und für das Werk „Die Schmetterlinge in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen“ von E.J.C. Esper bildete sie die wesentliche Grundlage. Weiterhin dienten zahlreiche Exemplare als Zeichenvorlage für die 350 Kupfertafeln des achtbändigen Werks „Les Papillons de l'Europe“ von J.J. Ernst und R.P. Engramelle (Paris, 1770-1792) und auch Johann Christian Fabricius (1745-1808), Guillaume-Antoine Olivier (1756-1814) sowie Ferdinand Ochsenheimer (1767-1822) arbeiteten mit Material der Coll. GERNING (GEISTHARDT 1990). Durch die eigenen Recherchen konnte festgestellt werden, dass Edmond de Selys-Longchamps (1813-1900) für sein Werk „Monographie des Gomphines“ (1857) ebenfalls auf diese Sammlung zurückgriff.

Aufgrund der historischen Bedeutung entstand der Wunsch nach einer Revision der Libellen und der Erstellung eines Sammlungskataloges. Diese Arbeit konnte im Herbst 2012 fertig gestellt werden. Die Coll. GERNING wird im Museum Wiesbaden als geschlossene Sammlung aufbewahrt.

Katalog

Der vorliegende Katalog umfasst 71 Imagines und eine Larve aus Europa – unter diesen drei Exemplare eines unbekanntes Sammlers – sowie 24 Imagines mit Fundorten außerhalb Europas mit der Kennzeichnung „dG“ für de Gerning und 25 Imagines mit der Kennzeichnung „Fr“ für Ernst Albert Fritze. Vorhandene Etikettierungen werden genannt und einzelne Funde kommentiert.

Die Nomenklatur richtet sich nach SCHORR & PAULSON (2012), die Reihenfolge ist innerhalb der Familien alphabetisch.

Coll. GERNING: Europa

- *Calopteryx haemorrhoidalis* (Vander Linden, 1825)

1♂; Etikett: „*Calopteryx haemorrhoidalis* v. d. Lind., Südeur., dG“

Nach Vergleich mit DIJKSTRA & LEWINGTON (2010) handelt es sich um die Unterart *C. h. occasi*.

- *Calopteryx splendens* (Harris, 1782)

1♂, 1♀; Etikett: "*Calopteryx ludoviciana* Leach, Deutschl., dG"

1♂; Etikett: „*Calopteryx*, dG“

Das Männchen aus Deutschland zeigt die ausgedehnte blaue Flügelzeichnung der mediterranen Unterart *C. s. balcanica*. Möglicherweise wurden hier Exemplare ausgetauscht oder vertauscht.

- *Calopteryx virgo* (Linnaeus, 1758)

1♂, 2♀; Etikett: „*Calopteryx virgo* L, Deutschl., dG“

1♂; Etikett: "*Calopteryx*, dG"

- *Lestes virens vestalis* Rambur, 1842

2♀; Etikett: „*Lestes viridis* v. d. Lind., Deutschl., dG“

- *Sympecma fusca* (Vander Linden, 1820)

2♀; Etikett: „*Lestes fuscus* v. d. Lind., Deutschl., dG“

- *Coenagrion puella* (Linnaeus, 1758)

1♂; Etikett: „*Agrion puella* v. d. Lind., Deutschl., dG“

- *Pyrrosoma nymphula* (Sulzer, 1776)

2♂; Etikett: „*Agrion sanguineum* v. d. Lind., Deutschl., dG“

- Aeshnidae Rambur, 1842, indet.

1 Larve; Etikett: nicht vorhanden

- *Aeshna cyanea* (Müller, 1764)

2♀; Etikett: „*Aeshna maculatissima* Latr., Deutschl., dG“

- *Aeshna grandis* (Linnaeus, 1758)

1♂, 2♀; Etikett: „*Aeshna grandis* v. d. Lind., Deutschl., dG“

- *Aeshna isoceles* (Müller, 1767)

1♂, 1♀; Etikett: „*Aeshna rufescens* v. d. Lind., Südeur., dG“

- *Anax imperator* Leach, 1815

2♀; Etikett: „*Anax imperator* Leach, S. Europa, dG“

KIRSCHBAUM (o.J.) nennt ein Paar von *Anax formosus* v. d. L. aus Deutschland. Möglicherweise wurden die Exemplare gegen frische aus Südeuropa ersetzt. Beide Exemplare lassen einen Versuch des nachträglichen Färbens, vermutlich mit Ölfarben, erkennen. Wann diese stattfand ist unklar, doch wahrscheinlich sollten die Exemplare für eine Ausstellung im Museum naturgetreuer aussehen.

- *Gomphus spec.* Rambur, 1842

1♀; Etikett: „*Gomphus*, dG“

Vermutlich handelt es sich um *Gomphus vulgatissimus* (Linnaeus, 1758). Ohne Fundortangaben und aufgrund des Zustandes war eine gesicherte Bestimmung jedoch nicht möglich.

- *Gomphus vulgatissimus* (Linnaeus, 1758)

1♂, 1♀; Etikett: „*Gomphus forcipatus* L., Deutschl., dG“

- *Cordulegaster boltonii* (Donovan, 1807)

1♂; Etikett: „*Cordulegaster annulatus* Latr., Tirol, dG“

KIRSCHBAUM (o.J.) nennt *C. lunulatus* mit dem Fundort „Südeur“. Möglicherweise wurde das Originalexemplar durch ein frisches aus Tirol ersetzt.

- *Cordulia aenea* (Linnaeus, 1758)

1♀; Etikett: „*Cordulia aenea* L., Rußland, dG“

1♂; Etikett: „*Cordulia aenea* L., Deutschl., dG“

1♂; Etikett: „*Cordulia aenea* L., Ganz Eur., dG“

KIRSCHBAUM (o.J.) führt das Weibchen aus Russland nicht auf. Möglicherweise wurde es später der Sammlung hinzugefügt.

- *Epitheca bimaculata* (Charpentier, 1825)

1♂, 1♀; Etikett: „*Cordulia bimaculata* Charp., Ungarn, dG“

KIRSCHBAUM (o.J.) führt ein Paar ohne Fundortangaben an. Möglicherweise wurden die Originalexemplare gegen frische aus Ungarn ausgetauscht.

- *Somatochlora flavomaculata* (Vander Linden, 1825)

1♀; Etikett: „*Cordulia flavomaculata* v. d. Lind., Deutschl., dG“

- *Somatochlora metallica* (Vander Linden, 1825)

1♀; Etikett: „*Cordulia metallica* v. d. L., Schweiz, dG“

KIRSCHBAUM (o.J.) nennt als Fundort „Deutschl.“. Möglicherweise wurde das Originalexemplar durch ein frisches aus der Schweiz ersetzt.

- *Crocothemis erythraea* (Brullé, 1832)

1♂; Etikett: „*Libellula ferruginea* v. d. Lind., Südeur., dG“

- *Leucorrhinia pectoralis* (Charpentier, 1825)

1♂; Etikett: „*Libellula*, dG“

- *Libellula spec.* Linnaeus, 1758

3♂, 4♀; Etikett: „*Libellula*, dG“

Ohne Fundortangaben und aufgrund des Zustandes war eine gesicherte Bestimmung der betreffenden Exemplare kaum möglich.

- *Libellula depressa* Linnaeus, 1758

3♂, 1♀; Etikett: „*Libellula depressa* L., Deutschl., dG“

- *Libellula fulva* Müller, 1764

1♂, 1♀; Etikett: „*Libellula fulva* L., Ungarn, dG“

Weder diese in der Hauptsammlung gefundene Art, noch der Fundort „Ungarn“ wird von KIRSCHBAUM (o.J.) genannt. Sie könnte dort jedoch als *Libellula spec.* bezeichnet worden sein. Möglicherweise wurden die Original Exemplare gegen frisch gesammelte aus Ungarn ausgetauscht.

- *Libellula quadrimaculata* Linnaeus, 1758

1♂, 1♀; Etikett: „*Libellula quadrimaculata* L., Deutschl., dG“

1♂ (forma *praenubila*); Etikett: „*Libellula quadrimaculata* L. var., dG“

1♀ (forma *praenubila*); Etikett: „*Libellula quadrimaculata* L. var., Deutschl., dG“

1♂ (Nodusflecken vergrößert); Etikett: „*Libellula quadrimaculata* L. var., Deutschl., dG“

- *Orthetrum cancellatum* (Linnaeus, 1758)

1♂; Etikett: „*Libellula cancellata* L., Deutschl., dG“

- *Orthetrum coerulescens coerulescens* (Fabricius, 1798)

1♂; Etikett: „*Libellula*, dG“

- *Sympetrum spec.* Newman, 1833

1♀; Etikett: „*Libellula*, dG“

Eine sichere Bestimmung war aufgrund des Zustandes und der fehlenden Funddaten nicht möglich.

- *Sympetrum danae* (Sulzer, 1776)

1♂; Etikett: „*Libellula scotica* Don., Deutschl., dG“

- *Sympetrum depressiusculum* (Selys, 1841)

1♂, 1♀; Etikett: „*Libellula roeselii* Curt., Deutschl., dG“

- *Sympetrum flaveolum* (Linnaeus, 1758)

1♂, 2♀; Etikett: „*Libellula flaveola* L., Deutschl., dG“

1♂; Etikett: „*Libellula*, dG“

- *Sympetrum pedemontanum* (Müller in Allioni, 1766)

1♂; Etikett: „*Libellula pedemontana* F., Südeur., dG“

- *Sympetrum sanguineum* (Müller, 1764)

1♂; Etikett: „*Libellula roeselii* Curt., Deutschl., dG“

- *Sympetrum vulgatum* (Linnaeus, 1758)
1♂, 1♀; Etikett: „*Libellula vulgata* L., Deutschl., K.“
1♀; Etikett: „*Libellula vulgata* Charp., Deutschl., dG“

Coll. GERNING: Welt (außerhalb Europa)

- *Calopteryx dimidiata* Burmeister, 1839
1♂; Etikett: „*Calopteryx*, dG“
- *Vestalis luctuosa* (Burmeister, 1839)
1♂; Etikett: „*Vestalis luctuosa* de Haan, Java, dG“
- *Mecistogaster amalia* (Burmeister, 1839)
1♂; Etikett: „*Mecistogaster linearis* F., Brasilien, dG“
KIRSCHBAUM (o.J.) nennt als Fundort nicht Brasilien, sondern Surinam.
- *Mecistogaster linearis* (Fabricius, 1776)
1♀; Etikett: „*Mecistogaster leucostigma* Ramb., Brasil., dG“
1♀; Etikett: „*Mecistogaster*, dG“
- *Mecistogaster lucretia* (Drury, 1773)
1♂; Etikett: „*Mecistogaster marchali* Ramb., dG“
1♀; Etikett: „*Mecistogaster pedicilatus* Ramb, dG“
- *Epithea semiaquea* (Burmeister, 1839)
1♂, 1♀; Etikett: „*Cordulia complanata* Ramb., Nordamer., dG“
- *Celithemis eponina* (Drury, 1773)
1♂; Etikett: „*Libellula lucilla* Ramb., Carol. dG“
Mit “Carol.” ist der US-Bundesstaat Carolina gemeint.
- *Diastatops dimidiata* (Linnaeus, 1758)
1♂; Etikett: „*Palpopleura dimidiata* F., Surinam, dG“
- *Neurothemis spec.* Brauer, 1867
1♂; Etikett: „*Polyneura*, dG“
Es ließen sich keine sicheren Aussagen zur Artzugehörigkeit treffen.
- *Orthetrum sabina* (Drury, 1770)
1♂, 1♀; Etikett: „*Libellula sabina* Dru., Hongkong, dG“
KIRSCHBAUM (o.J.) nennt als Fundort „China“.
- *Perithemis tenera* (Say, 1839)
1♀; Etikett: „*Libellula*, dG“

Die Flügelzeichnung ist charakteristisch für die südöstlichen Populationen, wie sie z.B. in Florida vorkommen (D. Paulson pers. Mitt.).

- *Plathemis lydia* (Drury, 1773)
1♂; Etikett: „*Plathemis trimaculata* F., N. Amerika, dG“
1♂; Etikett: „Koll. Gerning“
KIRSCHBAUM (o.J.) führt diese Art unter *Libellula trimaculata* De Geer auf.

- *Rhyothemis phyllis* (Sulzer, 1776)
1♂, 1♀; Etikett: „*Libellula murcia* Drury, Madras, dG“
1♀; Etikett: „*Libellula phyllis* Sulz., Java, dG“

- *Rhyothemis variegata* (Linnaeus, 1763)
1♀; Etikett: „*Libellula variegata* L., Brt. Ind., dG“

- *Sympetrum fonscolombii* (Selys, 1840)
1♀; Etikett: „*Libellula* ichrl. *unifasciata* Ramb., Aegypt., dG“
Laut Etikett würde es sich um die deutlich anders gezeichnete *Brachythemis leucosticta* (Burmeister, 1839) bzw. *B. impartita* (Karsch, 1890) handeln. Daher lag hier eine Fehlbestimmung oder Fehletikettierung vor. Die Bedeutung von „ichrl.“ ist unklar.

- *Uracis imbuta* (Burmeister, 1839)
2♂; Etikett: „*Uracis quadra* Ramb., Buenos-Ayres, dG“

Coll. Ernst Albert Fritze

- *Euphaea variegata* Rambur, 1842
1♂; Etikett: „*Calopteryx*, Java, Fr“

- Coenagrionidae Kirby, 1890, indet.
2♀; Etikett: „*Agrion*, Java, Fr“
Wahrscheinlich handelt es sich um *Pseudagrion* spec. Selys, 1876 und *Ischnura* spec. Charpentier, 1840. Aufgrund des Zustandes war eine sichere Artbestimmung jedoch nicht mehr möglich.

- *Pseudagrion pruinosum* (Burmeister, 1839)
1♂; Etikett: „*Agrion*, Java, Fr“

- *Copera marginipes* (Rambur, 1842)
1♂; Etikett: „*Platycnemis marginipes* Ramb., Java, Fr“
Laut Etikett sollte ein Paar vorhanden sein. Das Weibchen ist verschollen.

- *Anaciaeschna jaspidea* (Burmeister, 1839)
1♀; Etikett: „*Anax*, Java, Fr“

- *Macromia* spec. Rambur, 1842
1♂, 1♀; Etikett: „*Anax*, Java, Fr“
Beide Individuen sind aufgrund des Zustandes nicht sicher bestimmbar.

- *Crocothemis servilia* (Drury, 1773)
2♂; Etikett: „*Libellula servilia* Drury, Java, Fr“

- *Diplacodes trivialis* (Rambur, 1842)
2♂; Etikett: „*Libellula*, Java, Fr“

- *Neurothemis* spec. Brauer, 1867
1♀; Etikett: „*Libellula*, Java, Fr“
Es ließen sich keine sicheren Aussagen zur Artzugehörigkeit treffen.

- *Neurothemis fluctuans* (Fabricius, 1793)/*N. ramburii* (Brauer, 1866)
2♂; Etikett: „*Polyneura apicalis* Ramb., Java, Fr“
Die Maße (Hinterflügelänge: 22 mm bzw. 24 mm; Abdomenlänge: ca. 18 mm) sprechen für *N. fluctuans*, die Flügelzeichnung jedoch für die deutlich größere *N. ramburii*. Erstere ist nach LIEFTINCK (1954) auf Java selten und nur lokal verbreitet, letztere häufig. Möglicherweise gibt es auf Java jedoch auch Hybriden innerhalb der Gattung *Neurothemis* (LIEFTINCK 1932-1934; ORR 2005).

- *Neurothemis tullia feralis* (Burmeister, 1839)
1♂; Etikett: „*Libellula*, Java, Fr“
Laut Etikett sollte es sich um ein Paar handeln. Das Weibchen ist verschollen.

- *Orthetrum pruinosum* (Burmeister, 1839)
2♂; Etikett: „*Libellula*, Java, Fr“

- *Rhodothemis rufa* (Rambur, 1842)
1♂; Etikett: „*Libellula servilia* Drury, Java, Fr“
1♀; Etikett: „*Libellula*, Java, Fr“

- *Rhyothemis phyllis* (Sulzer, 1776)
1♀; Etikett: „Java, Dr. Fritze“

- *Rhyothemis regia* (Brauer, 1867)
1♂; Etikett: „*Polyneura*, Java, Fr“

- *Tholymis tillarga* (Fabricius, 1798)
1♂; Etikett: „*Libellula*, Java, Fr“

- *Tramea transmarina* Brauer, 1867
1♂; Etikett: „*Libellula*, Java, Fr“
- *Urothemis signata bisignata* Brauer, 1868
1♀; Etikett: „*Libellula*, Java, Fr“

Diskussion

Über die Anzahl der Exemplare in der Coll. GERNING liegen unterschiedliche Hinweise vor. Der Katalog, welcher 1830 mit der Sammlung übergeben wurde, gibt für die Odonaten 43 Arten in 133 Exemplaren an (GERNING o.J.; vgl. Abb. 1). Von KIRSCHBAUM (o.J.) werden im zwischen Ende der 1840er Jahre und 1851 erstellten „Verzeichnis der Neuroptera des Museums zu Wiesbaden“ 57 Arten mit dem Kürzel „dG“ (= de Gerning; vgl. Abb. 2), 16 mit dem Kürzel „Fr“ (= Ernst Albert Fritze) und eine mit dem Kürzel „K“ aufgeführt.

<i>Coleoptera et insecta europaea et exotica</i>			
2	15	31	<i>Libellulæ et aeshna</i> , mult. var.
3	14	55	<i>id</i> et <i>agrion</i> , <i>id</i>
4	14	47	<i>Agriion</i> , <i>linearis</i> , <i>Libellulæ et aeshna</i> , mult. var.

Abbildung 1: Ausschnitt aus GERNING (o.J.) über die Odonaten der Coll. Gerning. – Figure 1. Extract of GERNING (n.y.) with the dragonflies of his collection.

365 *Epothemia* Barm.
 (*Cordulia* Leav.) *flavomaculata* v. d. L. & Guettl. dG.
metallica * v. d. Lind. & Guettl. dG.
aenea L. ♂ young form. dG.
emaculata Charp. ♂ dG.
complanata Raub. ♂ & ♀ *Humboldt?* dG.

Abbildung 2: Ausschnitt aus KIRSCHBAUM (o.J.) mit den Corduliidae Gernings. – Figure 2. Extract of KIRSCHBAUM (n.y.) with the Corduliidae dragonflies of the GERNING collection.

Im Zuge der Revision wurden – neben den in historischen Glasschachteln fest fixierten Exemplaren (Abb. 3) – zusätzlich 27 in der Hauptsammlung gefunden, die entsprechend der Coll. GERNING etikettiert sind und auch nach KIRSCHBAUM (o.J.) eindeutig zu dieser bzw. der damaligen Hauptsammlung gehören.

Bis auf vier konnten alle bei KIRSCHBAUM (o.J.) verzeichneten Arten zugeordnet werden. Folgende müssen seit dem als verschollen gelten:

- „*Calopteryx formosa*, Männchen & Weibchen, Java, Fr“
- „*Diastomma clavata*, Männchen, China, dG“
- „*Gomphus unguiculatus*, Männchen, Deutschland, dG“
- „*Polyneura apicalis* oder *elegans*, Java, dG“

Da die europäischen bzw. einheimische Exemplare „...so weit wie thunlich...“ durch frische Tiere ersetzt und mit später erworbenen Exemplaren in Glasschachteln aufbewahrt wurden (THOMÄ 1842: 45), können diese nur als historische Belege und nicht als wissenschaftlich auswertbar betrachtet werden. Die Exemplare von Gerning wurden zwar bei Sammlungsübernahme mit „dG“ gekennzeichnet (THOMÄ 1842), jedoch fehlen entsprechende Aufzeichnungen darüber, welche Exemplare ausgetauscht wurden.



Abbildung 3: Schubladenansicht der Coll. GERNING mit den historischen Glasschachteln. – Figure 3. The GERNING collection in historical glass-cases.

Hinzu kommt, dass sämtliche Etiketten der Odonaten nicht von J.C. Gerning oder seinem Sohn stammen. Wahrscheinlich wurden sie während der Katalogerstellung von dem Entomologen Carl Ludwig Kirschbaum (1812-1880) geschrieben. Dieser ist vor allem für seine Kenntnisse über Wanzen bekannt geworden und arbeitete bereits in den 1840er Jahren mit der Sammlung des Museum Wiesbaden. Im Jahre 1855 wurde C.L. Kirschbaum zum Leiter der Naturhistorischen Sammlung ernannt. Es ist zu vermuten, dass er sich an vorhandenen Etiketten orientierte und Nachbestimmungen vornahm.

Unaufgeklärt hinsichtlich des Sammlers mussten die mit „K“ etikettierten *Symptetrum vulgatum* bleiben. Möglicherweise stammen sie von C.L. Kirschbaum selbst.

Bei den Funden aus Amerika und Asien ist nicht von einem späteren Austausch der Exemplare auszugehen. Bemerkenswert ist hier der Fund zweier Männchen von *Uracis imbuta* (Burmeister, 1839). RAMBUR (1842) beschreibt diese Art unter dem Synonym *Uracis quadra* und nennt als Fundorte Surinam und Buenos Aires. Das Typus-Weibchen stammt aus der Coll. SERVILLE, die später, wie auch die Coll. RAMBUR, an SELYS-LONGCHAMPS ging und inzwischen im Royal Belgian Institute of Natural Sciences in Brüssel aufbewahrt wird. RIS (1911) beschreibt ein Weibchen aus der Coll. SELYS-LONGCHAMPS, nennt als Fundort aber Cayenne in Französisch-Guayana. Nach Auskunft des Royal Belgian Institute of Natural Sciences (J. Constant pers. Mitt.) befindet sich dort sowohl ein Exemplar mit „Surinam“ als auch eines mit „Cayenne“, jedoch keines, welches mit „Buenos Aires“ etikettiert wäre.

Aus welcher Sammlung das von RAMBUR erwähnte Exemplar aus Buenos Aires stammt, wird von ihm nicht erwähnt und ließ sich nicht rekonstruieren. Es ist jedoch möglich, dass dieser Fundort sich auf das nur kurz im Text erwähnte Männchen bezieht.

Dementsprechend auffallend ist es, dass sich in der Coll. GERNING zwei als *Uracis quadra* bestimmte und mit dem Fundort „Buenos Ayres“ etikettierte Männchen befinden (Abb. 4). Bei sämtlichen anderen Fundorten werden Länder wie z.B. Surinam oder Deutschland sowie Regionen wie Südeuropa angegeben. Die Bestimmung kann aufgrund dessen, dass diese Art unter dem Namen *Uracis quadra* erst 1842 beschrieben wurde, nicht von J.C. Gerning selber stammen.

Weiterhin ist dieser Fund sehr interessant, da seit der Veröffentlichung von RAMBUR (1842) trotz Untersuchungen keine Individuen dieser Gattung in Argentinien beobachtet werden konnten (GARRISON 2006). Es ist daher unwahrscheinlich, dass die Fundortangabe richtig ist (R. Garrison pers. Mitt.). Dies kann jedoch als weiteres Indiz dafür gelten, dass J.P. RAMBUR sich in seiner Artbeschreibung tatsächlich auf die beiden Männchen der Coll. GERNING bezieht. Bedauerlicherweise sind keine Hinweise darauf zu finden, ob RAMBUR Kontakt mit dem Museum Wiesbaden bzw. der Coll. GERNING hatte. Daher muss weiterhin offen bleiben, ob es sich tatsächlich um die zitierten Exemplare handelt.

Zu *Diastatomma clavata* gibt es einen Hinweis in dem Werk „Monographies des Gomphines“ (SELYS & HAGEN 1857). Hier werden bei *Ictinus decoratus* (heute *Ictinogomphus decoratus*) zwei Männchen aus dem Museum Wiesbaden mit Fundort in China genannt. SELYS ging davon aus, dass der Fundort falsch sei und die Exemplare wohl von Java stammen (SELYS & HAGEN 1857: 533-535). Hierfür spricht, dass er ebenfalls *Ictinus clavatus* (heute *Sinictinogomphus clavatus*) beschreibt, welcher Synonym zu *Diastatomma clavata* ist. Für diese Art wäre der Fundort in China richtig. Da sowohl Fundortangabe, Geschlecht und die Gattung mit der bei KIRSCHBAUM (o.J.) erwähnten Libelle übereinstimmen, kann davon ausgegangen werden, dass es sich um die Exemplare aus der Coll. GERNING handelt. Nach Auskunft des Royal Belgian Institute of Natural Sciences in Brüssel befinden sich diese Exemplare nicht in der Coll. SELYS-LONGCHAMPS (J. Constant pers. Mitt.).

Weiterhin besteht zumindest für *Calopteryx formosa* der Verdacht, dass die mit Coll. KIRSCHBAUM etikettierten Exemplare von *Vestalis luctuosa* (Burmeister, 1839) mit diesen identisch sind.

Die eigentliche Coll. GERNING umfasst heute 92 Exemplare in 44 Arten. Somit müssen im Vergleich zu dem mitgelieferten Katalog (GERNING o.J.) 41 Exemplare



Abbildung 4: *Uracis imbuta* (Burmeister, 1839) aus der Coll. GERNING mit historischem Etikett (*Uracis quadra* Ramb., Buenos-Ayres). – Figure 4. *Uracis imbuta* (Burmeister, 1839) from the GERNING collection with historic label (*Uracis quadra* Ramb., Buenos-Ayres).

– inkl. der seit KISCHBAUM (o.J.) fehlenden – als verschollen gelten. Möglicherweise gehören die Exemplare von *Cordulegaster h. helladica* (LOHMANN, 1993) und *Caliaeschna microstigma* (SCHNEIDER, 1845), die in der Sammlung C.L Kirschbaums gefunden wurden (vgl. SEEHAUSEN 2012), ursprünglich auch zur Gerningschen Sammlung.

Die Libellen des Mitbegründers des Nassauischen Vereins für Naturkunde – Ernst Albert Fritze (1791-1839) – wurden nachträglich der Coll. GERNING hinzugefügt. Nach Aufzeichnungen lieferte der im niederländischen Kolonialdienst stehende Arzt und Zoologe von 1833 bis 1838 regelmäßig Tiere von Java an das Museum Wiesbaden (Czysz 2004: 32). Hierbei handelt es sich um 25 Exemplare in mindestens 13 Arten. Durch die eindeutige Etikettierung und die nachvollziehbare Zeitspanne sind diese Funde nicht nur historisch wichtig, sondern auch als wissenschaftliche Belege von Belang.

Die Ergebnisse der Recherche zeigen deutlich, wie schwierig eine Aufarbeitung historischer Sammlungen und Literatur ist, und wie kritisch mit historischen Daten umgegangen werden muss. Aufgrund der historischen Form der Aufbewahrung wurde auf eine systematische Neuordnung der Sammlung verzichtet.

Dank

Ganz herzlich danke ich Joachim Hoffmann, Dennis Paulson, Rosser Garrison, Vincent Kalkman und Klaas-Douwe B. Dijkstra für die Hilfe und Informationen bei Bestimmungsfragen zu außereuropäischen Arten, Sylvain Hodvina für die freundliche Unterstützung bei der Entzifferung der Etiketten, Jerome Constant für die Daten der Coll. SELYS-LONGCHAMPS, sowie Andreas Martens, Heinrich Fliedner und Fritz Geller-Grimm für die kritische Durchsicht des Manuskriptes.

Literatur und weitere Quellen

BURMEISTER H. (1839) Handbuch der Entomologie, Zweiter Band. Enslin, Berlin

CZYSZ W. (2004) 175 Jahre Nassauischer Verein für Naturkunde und Naturwissenschaftliche Sammlung des Museums Wiesbaden 1829-2004. Nassauischer Verein für Naturkunde, Wiesbaden

DIJKSTRA K.-D.B & R. LEWINGTON (2010) Field guide to the dragonflies of Britain and Europe. British Wildlife Publishing, Dorset

FRASER F.C. (1936) The fauna of British India, Odonata Vol. 3. Taylor & Francis, London

GARRISON R., N. VON ELLENRIEDER & J.A. LOUTON (2006) Dragonfly genera of the New World. John Hopkins University Press, Baltimore

GEISTHARDT M. (1990) Die Gerningsche Insektensammlung im Landesmuseum Wiesbaden. *Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins* 15: 29-39

- GERNING J.I. (o.J.) Collection de Lepidoptères, Coleoptères et Insectes de Monsieur le Baron de Gerning à Francfort. Unveröffentlicht
- HÜSGEN H.S. (1790) Artistisches Magazin. Enthaltend das Leben und die Verzeichnisse der Werke hiesiger und anderer Künstler. Johannes Bayrhammer, Frankfurt/Main
- KIRSCHBAUM C.L. (o.J.) Verzeichnis der Neuroptera des Museums zu Wiesbaden. Unveröffentlicht, Museum Wiesbaden
- LIEFTINCK M.A. (1932–1934) An annotated list of the Odonata of Java. *Treubia* 14: 377-462
- LIEFTINCK M.A. (1954) Handlist of Malaysian Odonata. *Treubia* 22, Supplement: 1-202
- ORR A.G. (2005) Dragonflies of Peninsular Malaysia and Singapore. Natural History Publications, Borneo
- RAMBUR J.P. (1842) Histoire naturelle des Insectes, Neuropteres. Librairie Encyclopédique de Roret, Paris
- RIS F. (1911) Collection Zoologiques du Baron Edm. de Selys-Longchamps: Libellulines, Vol. 2. Hayez, Brüssel
- RÖMER J.J. (1789) Genera insectorum Linnaei et Fabricii iconibus illustrata. Henric Steiner et Socii, Vitodurum Helvetiorum [=Winterthur]
- SCHORR M. & D. PAULSON (2012): World list of Odonata. Online im Internet (13.11.2012), URL: www.pugetsound.edu/academics/academic-resources/slater-museum/biodiversity-resources/dragonflies/world-odonata-list/
- SCHWARTZ K. (1871) Beiträge zur Geschichte des nassauischen Alterthumsvereins und biographische Mittheilungen über dessen Gründer und Förderer. *Annalen des Vereins für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung* 11: 1-387
- SEEHAUSEN M. (2012) Die Libellen (Insecta: Odonata) der Sammlung Kirschbaum – Revision und kommentierter Katalog. *Jahrbuch des Nassauischen Vereins für Naturkunde* 133: 25-46
- SELYS-LONGCHAMPS E. DE & H.A. HAGEN (1857) Monographie des Gomphines. Muquardt, Brüssel
- STEINMANN H. (1997) World catalogue of Odonata, Vol. 2 Anisoptera. Walter de Gruyter, Berlin
- SULZER J.H. (1776) Abgekürzte Geschichte der Insecten nach dem Linnæischen System. Steiner u. Comp. Buchh., Winterthur
- THOMÄ C. (1842) Geschichte des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau und des naturhistorischen Museums zu Wiesbaden. Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde, Sonderband, Wiesbaden

Manuskripteingang: 26. November 2012